

den Französischen Befehlshabern Stillstand und die Erlaubniß, Friedensgesandten nach Paris schicken zu dürfen. Zurückziehung ihrer Truppen von dem Kaiserlichen Heere, und Zusage, nie wieder irgend ein Contingent gegen Frankreich stellen zu wollen, ward Allen als vorläufige Bedingung aufgelegt. In dem Augenblicke, wo der Erzherzog am meisten der Bundestruppen bedurfte, sahe er sich genöthigt, sie plötzlich von allen Seiten umschließen und entwaffnen zu lassen. Auch die Sachsen zogen davon, nachdem ihr Herr einen Neutralitätsvertrag mit Frankreich unterzeichnet hatte. Aber noch war die Sterbestunde des alten Reichs nicht gekommen. Der Erzherzog, von zwei Armeen bedroht, verlor nicht, wie 1794 der Prinz von Koburg, kostbare Augenblicke im Zweifel, nach welcher Seite er sich wenden sollte, sondern warf sich mit voller Kraft auf die eine, und schlug zuerst den von Bernadotte zu weit vorwärts geführten Flügel der Jourdanschen Armee, bei Teining, dann diese Armee selber bei Würzburg (am 3. September). Als nun die Geschlagenen in wilder Flucht dem Rheine zueilten, überließ der Erzherzog die weitere Verfolgung dem durch die Ausschweifungen des Feindes schwer gereizten, nun überall in die Waffen gerufenen Landvolke, und wandte sich südwärts gegen Moreau, der unterdeß bis Ingolstadt vorgeedrungen war, und den Kurfürsten von Baiern \*) zum Abschlusse eines schmählichen und

\*) Eigentlich dessen zurückgelassne Minister und den Land: